

Referenten:
Dr. Hans Geisler
Staatsminister a. D.
Dr. theol. Johannes Hempel
Altbischof

Moderation: Uwe von Seltmann

Ort: Dekanatshörsaal, Fiedlerstraße 27

Hans Geisler (Foto li.): „Der friedliche Verlauf ist ein Wunder, wozu der Samen in den Kirchen gelegt worden ist – eine einmalige Leistung von Millionen Menschen in den Dörfern und Städten der ehemaligen DDR.“

Johannes Hempel (Foto re.): „Wir warben dafür: Keine Gewalt anbahnen oder anwenden. Letzteres hat uns besonders durch die Endphase der DDR hindurchgetragen. Wenn wir an den zu DDR-Zeiten oft traktierten Unterschied zwischen Thomas Müntzer und Martin Luther denken, so hieß das: Wir standen klar bei Luther.“



Die Geschehnisse der Vorwendezeit und die tragende Rolle der Kirchen
DURCHBRUCH

19:30 bis 21:00 Uhr
Donnerstag
12.11.09



Wichtige Ereignisse und persönliche Erlebnisse in der Wendezeit
AUFBRUCH

19:30 bis 21:00 Uhr
Dienstag
17.11.09

Referenten:
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf
Ministerpräsident a. D.
Prof. Dr. med. habil. Otto Bach
Gründungsdekan der Fakultät

Moderation: Uwe von Seltmann

Ort: Dekanatshörsaal, Fiedlerstraße 27

Kurt Biedenkopf (Foto li.): „In meinem Leben habe ich nur einen wirklichen Aufbruch erlebt: den der Bürger, der im November 1989 die Unterdrückung der Freiheit in der damaligen DDR mit friedlichen Mitteln überwand.“

Otto Bach (Foto re.): „Die Wende hat neben den politischen Veränderungen für viele im Osten – auch für Hochschulangehörige – ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassung an die Neukalibrierung, insbesondere von Berufsabläufen, gebracht. Manche Verunsicherungen waren die Folge. Sie konnten, glaube ich, an unserer Fakultät gut bewältigt werden.“

Referenten:
Dr. Hans-Joachim Maaz
Autor „Der Gefühlsstau“
Jochen Bohl
Landesbischof

Moderation: Uwe von Seltmann

Ort: Dekanatshörsaal, Fiedlerstraße 27

Hans-Joachim Maaz (Foto li.): „Ich bedauere es sehr, dass wir 1989 die Revolution nicht vollendet haben und fürchte die Folgen der verweigerten ‚psychischen Revolution‘ für ganz Deutschland.“

Jochen Bohl (Foto re.): „Die deutsche Einheit hat dazu geführt, dass ich mit meiner Familie 1995 nach Sachsen gehen konnte, und mein Leben hat damit eine völlig unerwartete und ungeahnte Wendung erfahren, für die ich heute zutiefst dankbar bin.“



UMBRUCH
Das Jahr 1989 als Voraussetzung für die Gestaltung unserer Zukunft

26.11.09
Donnerstag
19:30 bis 21:00 Uhr

4.12.09
Freitag
17:00 bis 19:00 Uhr

GOTTESDIENST
Verabschiedung des Pfarrers und langjährigen Seelsorgers des Universitätsklinikums, Nikolaus Krause



Leitung des Gottesdienstes:
Dr. Peter Meis
Superintendent

Ort:
Medizinisch-Theoretisches Zentrum,
Fiedlerstraße 42

Peter Meis (Foto re.): „Gern zitiere ich hier den Klinikseelsorger Nikolaus Krause (Foto li.): ‚Seelsorge – die Muttersprache der Kirche – seit 1989 hat sie in der Gesellschaft, besonders auch in den Krankenhäusern, ihren Raum neu wiederbekommen. Im Seelsorgezentrum – dem Raum der Stille des Klinikums – flammte leise die Kerze (ein Symbol der Friedlichen Revolution). Manchmal zittert sie vor Freude, manchmal in Schmerz – nimmt beides auf und gibt es weiter an den Höchsten. Ein Segen, damals ’89 geschenkt und erkämpft.‘“

Prominente Referenten wie Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident a. D. und Altbischof Dr. theol. Johannes Hempel zeichnen an drei Abenden in Vorträgen und Podiumsdiskussionen die Ereignisse und Wendepunkte nach, stellen Bezüge zur Gegenwart her und blicken in die Zukunft. Dabei suchen sie ganz bewusst das Gespräch mit dem Publikum.

Am vierten Veranstaltungsabend, dem Abschluss der Reihe, wird Superintendent Dr. Peter Meis den langjährigen Pfarrer und Seelsorger am Universitätsklinikum, Nikolaus Krause, in einem Gottesdienst verabschieden.

Initiiert vom Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, der Medizinischen Fakultät an der Technischen Universität Dresden, dem Ökumenischen Seelsorgezentrum am Uniklinikum sowie dem Förderverein der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus e. V. sind die Veranstaltungen im Dekanatshörsaal und im Medizinisch-Theoretischen Zentrum – gemäß dem Motto der Nikolaikirche im Jahr 1989 – „offen für alle“.

Wir freuen uns auf den Gedankenaustausch mit Ihnen!

Prof. Dr. D. Michael Albrecht
Medizinischer Vorstand des
Universitätsklinikums
Carl Gustav Carus

Prof. Dr. Heinz Reichmann
Dekan der Medizinischen
Fakultät Carl Gustav Carus
der TU Dresden

Wilfried E. B. Winzer
Kaufmännischer Vorstand
des Universitätsklinikums
Carl Gustav Carus

Pfarrer Nikolaus Krause
ev. Krankenhausseelsorger
am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus

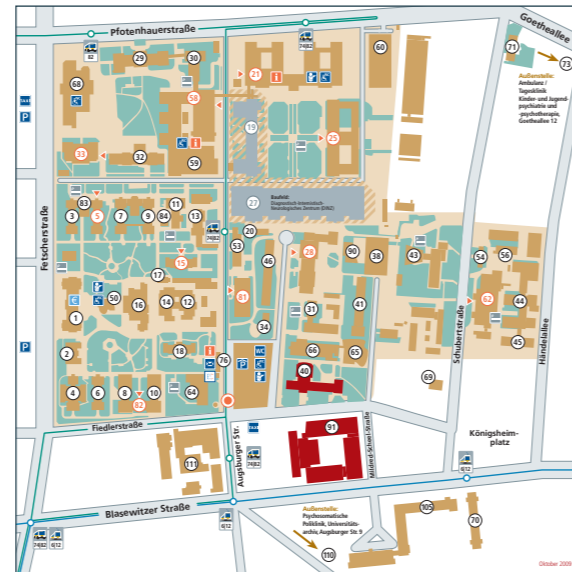
KONTAKT

Kontakt:

Hochschulmedizin Dresden

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Medizinische Fakultät an der Technischen Universität Dresden
Fetscherstraße 74 · Haus 40/91 · 01307 Dresden
Telefon: 0351 458-2200

www.changechance1989.de



Organisation:

Prof. Dr. Thomas Herrmann, Dr. Hans Geisler, Nikolaus Krause

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße/Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 74 und 82 (Haltestelle Universitätsklinikum, direkt im Klinikumsgelände).

Anfahrt mit PKW:

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße steht Ihnen unser Parkhaus mit 500 Stellplätzen zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig.

Bildrechte: Frank Peters, Steffen Giersch, Waltraud Leuschner,
C. Arnold, MDR/Ralf U. Heinrich, Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens



CHANGE

Veranstaltungsreihe zum 20-jährigen Jubiläum
der Friedlichen Revolution

www.changechance1989.de

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.

Ökumenisches
Seelsorgezentrum

Förderverein der Medizinischen Fakultät
und des Universitätsklinikums
Carl Gustav Carus Dresden e. V.

MEDIZINISCHE
FAKULTÄT
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

jede Wende im Leben,
jeder Wandel birgt viel-
fältige neue Möglichkeiten
und Perspektiven.
Eindrucksvoll haben das
die Ereignisse im Herbst
1989 bewiesen.

Für das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus –
damals noch Medizinische Akademie – war die
politische und gesellschaftliche Wende Chance
und Herausforderung zugleich: Gemeinsam
kämpften die Dresdner in der stürmischen
Nachwendezeit für den Erhalt ihrer Hochschul-
medizin. Aus der MedAk wurde das Universi-
tätsklinikum; und mit der Einrichtung einer
Medizinischen Vollfakultät an der TU Dresden
erhielt auch die Grundlagenforschung den ihr
zustehenden Raum.

Mit dieser Symbiose aus Lehre, Forschung und
zeitnaher Einführung innovativer Therapien in die
Krankenversorgung haben die Dresdner, haben
wir, eine medizinische Institution etabliert, die
durch Innovationen und nach vorn gerichtetes
Denken immer wieder Standards setzt.

Jeder von uns verbindet mit dieser Zeit des
Durchbruchs, des Aufbruchs und des Umbruchs
berufliche, aber vor allem ganz persönliche
Erinnerungen und Erfahrungen. Die Friedliche
Revolution im Herbst 1989 hat unser Leben
verändert – dies zu reflektieren und über daraus
resultierende Perspektiven zu diskutieren,
hat sich die vierteilige Veranstaltungsreihe
CHANGE/CHANCE zum Ziel gesetzt.